

Der Marquis Ichiangfaische, heißt es in einer amtlichen Verlautbarung über den Verlauf dieser Kabinettssitzung, als der Ministerverantwortliche für die gegenwärtige Situation anzusehen sei, werde er von Japan nicht mehr anerkannt. Demgemäß werde er auch alle Forderungen einmündiger Verhandlungen abgelehnt. Die japanische Regierung werde jedoch die in Nord- und Mittelschina vorhandenen Bewegungen bei der Bildung einer neuen Regierung unterstützen.

Persönlichkeit nicht aus Willkür, Selbstsucht und Selbstherrlichkeit, sondern Persönlichkeit um der Gemeinschaft willen und um der Gemeinschaft zu dienen.

Das ist das große, lebenserhaltende Prinzip des Nationalsozialismus, das den Reim der Unsterblichkeit in sich trägt. Aus dieser wechselläufigen Einheit, aus dieser schöpferischen Polarität von Persönlichkeit und Gemeinschaft, von Gemeinschaft und Persönlichkeit wird alles Große der neuen Zeit geboren.

An der Wiege des Dritten Reiches stand die Macht der Persönlichkeit neben der schöpferischen Gemeinschaft. Nicht in Reichtum und Glanz, sondern als Unbekannter, namenloser Kämpfer der Führer aus dem Schoß des Volkes an die Spitze der Nation. Aus der Einheit von Volk und Führer, aus der Überwindung ihres Denkens und Fühlens, aus dem Gleichklang ihrer Herzen erwuchs jene Harmonie der Kräfte, die heute das unmögliche Erreichende möglich macht und das Große zur Tat werden läßt. Aus dieser inneren Einheit und Verbundenheit mit dem Volke schöpft der Führer die Kraft zu seinen Entschlüssen, und das Volk das gläubige Mut, sich wie ein Mann hinter sie zu stellen. Der Führer ist aus dem Volke gekommen und als Führer ist er beim Volk geblieben. Das ist es, was seiner Persönlichkeit jenen letzten Wert verleiht, der den Lorbeer seines Ruhmes trägt.

Der Führer Internation der Persönlichkeit.

Volk und Führer, das ist die polare Einheit von Gemeinschaft und Persönlichkeit in ihrer lebenspendenden, wechselläufigen Kraft. Was dem Führer die Gemeinschaft bedeutet, bedeutet ihm auch die Persönlichkeit. Er ist es, der die Persönlichkeit, die Genies in unserem Volke geradezu mit der Natur lehrt. Es ist ein gewähltes und dem Eingeweihten bekanntes Prinzip des Führers, niemals und unter keinen Umständen ein Amt zu schaffen, bevor nicht die Persönlichkeit gefunden ist, die es ausfüllen kann. Persönlichkeit und Gemeinschaft innerlich der nationalsozialistischen Bewegung grundtätig im Widerspruch zu sehen, ist ein Treppenvieh der Geschichte.

Wie hätte der Führer — für uns die Internation der Persönlichkeit — die nationalsozialistische Bewegung als tiefsten Ausdruck seines Willens schaffen können, wenn sie persönlichkeitsfeindlich wäre?

Was dem Führer die Persönlichkeit bedeutet, erkennen wir dann, wenn Sie sich vergegenwärtigen, daß der Nationalsozialismus letzten Endes ja nichts anderes ist als ein genial durchdachtes System der Persönlichkeitsauslese.

Systematische Persönlichkeitsauslese und zielbewußter Aufbau einer Volksherrschaft, wie wir sie heute in der gemäßigten Organisationsform aller Zeiten, der Nationalsozialistischen Partei, vor uns sehen, so etwas hat es noch nie gegeben auf der Welt!

Und konnte es auch nie geben, weil es noch niemals in der Geschichte ein Regime gegeben hat, in dem die Autorität einer genialen Persönlichkeit so groß und der Wille eines Volkes, ihr zu folgen, so einheitlich war wie bei uns. Die meisten Dinge, die sich groß und einmalig wägen, sind schon einmal dagewesen im Leben der Menschheit, aber was hier geschieht, ist wirklich erstmalig in der Geschichte.

Es ist der Kühnheit und gewaltige Versuch, das Schicksal eines Volkes und seiner Führung dem blinden Spiel des Zufalls zu entreißen und es durch eine geniale Führungsauslese mit menschlicher Vernunft zu lenken.

„Die beste Staatsaufstellung und Staatsform ist diejenige“, — so sagte der Führer — „die mit natürlicher Sicherheit die besten Kräfte der Volksgemeinschaft zu führender Bedeutung und zu leitenden Einfluß bringt!“

Diese Staatsform, die die Führung des Volkes mit dem Leben der Nation organisch und unlösbar verbindet, hat der Führer dem deutschen Volke gegeben. Kennt die Geschichte einen großartigen und gewaltigen Versuch, Schicksal und Leben eines Volkes zu lenken, als diesen?

Der Nationalsozialismus hat also die Idee der Persönlichkeit aus der Gemeinschaft entwickelt und zur Grundlage des Staates gemacht, er hat durch das Führerprinzip der Persönlichkeit Autorität nach unten und Verantwortung nach oben gegeben.

Nicht die parlamentarische Demokratie — wie unsere Kritiker frech behaupten —, sondern umgekehrt der nationalsozialistische Führerprinzip ist der Boden, auf dem die Persönlichkeit gedeiht.

Die parlamentarische Demokratie — so sagt der Führer — ist die Auslese der Schwachen, die der Masse bequemen sind. Wo die Macht in den Händen der Mehrheit liegt, wird Reiz und fleischliches Denken immer dem Aufstieg der Persönlichkeit Schranken setzen.

Nur ein autoritäres Volkstregime wie das unsrige, dessen Führung von oben bestimmt wird, kann Genies hervorheben und Genies ertragen.

Der wahre Sozialismus.

In dieser großartigen organischen Entwicklungsform der Persönlichkeit aus der Gemeinschaft liegt auch die Lösung des sozialen Problems eingeschlossen. Die Menschen sind von Natur nicht gleich, sondern ungleich.

Nicht die Harmonie der Interessen unter Gleichen, sondern unter Ungleichen herzustellen, das ist das Problem!

Der Nationalsozialismus will das Problem des Sozialismus nicht lösen, sondern den Sozialismus der Verleumdung preisgeben. Dieser Sozialismus, der jedem Volksgenossen, woher er auch kommen mag, und was er auch sei, die gleiche Chance zum Emporkommen gibt, ist die sinnvollste und höchste Form des sozialistischen Lebens überhaupt, weil auf ihm die Nation immer wieder die Kräfte zu neuer Blüte entwickeln kann. Die Schöpfung des klassenlosen Staates, in dem das gleiche Leistungsprinzip für alle gilt, hat zum ersten Male dem Wort Sozialismus einen praktischen, lebensvollen Inhalt und damit der sozialistischen Sehnsucht von Jahrhunderten Erfüllung gegeben.

Der Nationalsozialismus will das Persönlichkeitsbewußtsein in alle seinen Volksgenossen einpflanzen. Höchstes Glück der Erdentinder ist nur die Persönlichkeit, sagt Goethe. Darin liegt — so glaube ich — der tiefste und letzte Sinn dessen, was der Nationalsozialismus dem deutschen Volke schenken will.

Das ist die große gewaltige Idee, die uns der Führer gegeben hat, und die er am deutschen Volke vertritt. Das Problem „Gemeinschaft und Persönlichkeit“ ist durch die nationalsozialistische Idee grundtätig gelöst.

Seine praktische Lösung für uns hängt davon ab, inwieweit wir diese Idee in ihrer wahren Bedeutung erfassen und so verwirklichen, wie es dem Willen des Schöpfers entspricht. Denn nur in dem Maße, in dem wir ihm folgen, werden wir unser Ziel erreichen. Und deshalb müssen wir uns jederzeit auch darüber klar sein, daß ein System, dessen oberstes Prinzip Persönlichkeitsauslese durch Verleumdung ist, keinerlei Konzession an die Anfänglichkeit machen darf. Wie wir auf der einen Seite die Gemeinschaft und das Wohl der Gemeinschaft auf den Thron unseres Denkens erheben haben,

Die letzte Sitzung des Reichskabinetts in diesem Jahr.

Beratungen über den Entwurf des Strafrechtsbuchs.

Berlin, 9. Dez. Das Reichskabinett trat am Donnerstagsmorgen zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahre zusammen, um eine Reihe von Gesetzesentwürfen zu beraten.

Zunächst wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Verfassung und Verwaltung der Hansestadt Hamburg angenommen, durch das nach Bildung der Einheitsgemeinde Hamburg die Abgrenzung zwischen der staatlichen Verwaltung (bzw. dem Reich) und der Gemeindeverwaltung vorgenommen wird.

Ein Gesetz zur Verlängerung der Vorschriften über die Reichsfluchtsteuer schließt einige Lücken auf diesem Gebiete und verlängert die Geltungsdauer des Gesetzes um ein weiteres Jahr.

Ein Gesetz über die 31. Änderung des Besoldungsgesetzes, durch das gewisse Änderungen bei der Abgrenzung zwischen einigen Besoldungsgruppen herbeigeführt

werden, trägt einigen im Laufe der Zeit entstandenen Bedürfnissen verschiedener Reichsverwaltungen Rechnung.

Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes über Spar- und Girokassen, kommunale Kreditinstitute und Giroverbände sowie Girozentralen vom 13. Dezember 1934 wird die Geltungsdauer dieses Gesetzes bis zum 31. Dezember 1939 verlängert.

Das Reichskabinett gab schließlich einem Gesetz über die Gewährung von Entschädigungen bei der Eingliederung oder den Übergang von Vermögen seine Zustimmung, durch das Entschädigungen für solche Personen festgestellt werden, die durch die Eingliederung staatsfeindlichen Vermögens oder durch den Übergang von Vermögen der früheren Arbeitgeber oder Arbeitnehmerverbände auf die Deutsche Arbeitsfront einen mittelbaren Vermögensnachteil erlitten haben. Insbesondere handelt es sich um Entschädigungen von Gläubigern dieser aufgelösten Verbände. Die Entschädigungen werden in einem besonderen Feststellungsverfahren festgestellt.

Alsdann wandte sich das Reichskabinett der Weiterberatung des Entwurfs eines deutschen Strafrechtsbuchs zu, die sich bis in die Nachmittagsstunden hinzog.

So dürfen wir auf der anderen Seite nicht denken, daß durch persönlichkeitsfeindliche Reichtümer von Nichts können das tragende Prinzip der Gemeinschaft, das Persönlichkeitsprinzip, verlegt wird. Das wäre ein Rückfall in individualistisches, marxistisches Denken, den der Nationalsozialismus niemals dulden wird.

Aber um jede Möglichkeit eines Mißverständnisses hier auszuschließen, möchte ich hinzufügen: Zur Persönlichkeit gehört nicht nur Können, sondern auch Charakter! Er ist ihre unabdingbare Voraussetzung, und mehr denn je gilt heute das Wort, das Nietzsche in seiner 12. Rede an die Deutsche Nation gesprochen hat: „Charakter haben und deutsch sein ist gleichbedeutend!“

Brüde in eine neue Welt.

Ich könnte diese Worte und diese Perspektive, die das nationalsozialistische Denken unserem geistigen Auge eröffnet, beliebig fortsetzen. Denn dieses gemeinschaftsbewußte Denken ist die Zauberformel, die uns eine Welt neuer Werte erschließt, ein „Salam ohne dich“, das uns den Blick frei gibt in das Reich der nationalsozialistischen Idee und ihrer schöpferischen Kraft.

Es ist der Schritt über die Schwelle eines neuen Zeitalters, den wir tun! Der Schritt auf eine neue Stufe menschlicher Erkenntnis.

Die Aufgaben des Geistes, die unserer Generation und unserer künftigen Jugend daraus erwachsen, sind ungeheuer.

Wohl zu keiner Zeit der deutschen Geschichte waren sie größer und gewaltiger als heute. Wir haben eine Revolution des Denkens vollzogen und sind zu neuen Ufern vorgebrochen. Diese neue Grundlegung des Denkens, die uns der Nationalsozialismus gibt, ist der archimedische

Punkt, mit dem wir eine Welt, die Welt des Individualismus, des Liberalismus, des Marxismus aus den Angeln heben werden!

Das individualistische Denken endete in pessimismus und der Prophetie vom „Untergang des Abendlandes“. Gemeinschaftsbewusstes Denken und nationalsozialistisches Handeln aber brachen die Tore auf zu einer neuen Epoche des sozialen Aufstiegs, zu neuer Blüte und Entfaltung der abendländischen Kultur.

Es ist mehr als eine Renaissance, ist nicht die Wiederkehr in eine alte, sondern die Brücke in eine neue Welt!

Das, meine studentischen Kameraden, möchte ich Ihnen heute hier in diesem Saale sagen. Wenn Sie alle, die Sie an Deutschlands hohen Schulen wirken, mit Ihrem ganzen Sinn und Willen sich ergreifen haben von dieser genialen, wahrhaft schöpferisch revolutionären Idee, die uns der Genius des Führers schenkte, dann wird die deutsche „alma mater“, dann werden die Hallen unserer Universitäten wieder zu Dome deutschen Geistes werden.

Dann werden, wie damals in jener Zeit deutscher Erhebung, in der ein Fische der deutschen Jugend predigte, die Studenten wieder zu den Füßen ihrer Lehrer sitzen, ergreifen von der Glut jener ewigen Wahrheiten, die in der Unvergänglichkeit unseres Volkes ruhen und aus ihm immer aufs neue geboren werden!

Dann wird von hier aus den jungen deutschen Geschlechtern von Generation zu Generation die Flamme des Geistes entzündet werden, die unser Führer im deutschen Volke so herrlich entzündet hat!

Kurze Umschau.

Die Besatzungen des Dampfschiffes „Schlesien“ und des Handelsdampfschiffes „Deutschland“, die sich zur Zeit in Santos befinden, wurden hier und auch in Sao Paulo, wohin sie einen Ausflug machten, von den brasilianischen Behörden und der deutschen Kolonie herzlich begrüßt. Es fand zahlreiche Empfänge, Gemeinschaftsfeste und Ausflüge vorgehen.

Der Washingtoner Berichterstatter des „New York Herald“ glaubt im Zusammenhang mit dem Rücktritt des amerikanischen Botschafters in London, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird, ein umfangreiches Reskriptiment im auswärtigen Dienst der Vereinigten Staaten ankündigen zu können.

Wie aus Haifa gemeldet wird, haben britische Truppen in einem Dorf in der Nähe von Nazareth ein Haus dem Erdboden gleichgemacht, weil sich in seiner Nähe vor kurzem ein Angriff auf einen Autobus ereignet hat.

Nichts Neues an den spanischen Fronten.

Salamanca, 10. Dez. (Zusammenfassung.) Der nationale Heeresbericht vom Donnerstag lautet:

Nichts Neues an den Fronten.

Zusammenfassung: Die nationalen Flieger bombardierten am Donnerstag mit großem Erfolg den kommunistischen Flugführerpiloten (Infel Menorca) sowie den Hafen von Barcelona.

Baldur von Schirach in Ankara.

Empfang bei Kemal Atatürk.

Ankara, 9. Dez. Der Jugendführer des Deutschen Reiches ist mit seiner Begleitung in Ankara eingetroffen. Baldur von Schirach kam mit dem Flugzeug aus Aleppo. Er wurde vom Staatssekretär im türkischen Unterrichtsministerium Cevad, einem Vertreter des Protokolls und von dem Leiter der Deutschlandabteilung im türkischen Außenministerium auf dem Flughafen herzlich willkommen geheißen. Baldur von Schirach und die SS-Führer sind Gäste der türkischen Regierung. Bei dem Frühstück, das der deutsche Botschafter von Kellier alsbald nach der Ankunft des Flugzeuges gab, wurden kurze Ansprachen gewechselt, bei denen der türkische Unterrichtsminister Saffet Arifan den Reichsjugendführer auf das herzlichste bewillkommelte.

Zur den Nachmittags ist ein Empfang Baldur von Schirachs beim Präsidenten der türkischen Republik, Kemal Atatürk, vorgelegen.

Die Beratungen des Richteinmischungs- unterausschusses.

Nächste Sitzung Dienstag.

Berlin, 9. Dez. Die Sitzung des Hauptunterausschusses des Richteinmischungsunterausschusses am Donnerstag wurde nach etwa zweistündiger Beratung beendet.

Die nächste Sitzung ist für Dienstagmorgen 4 Uhr einberufen worden. In der Zwischenzeit werden die ledigen Unterausschüsse ihre Arbeiten fortsetzen. In der heutigen Sitzung wurde die Frage des Auftrages an die beiden nach Spanien zu entsendenden Kommissionen und die Frage der Zusammenlegung der Kommissionen erörtert. Es sind jedoch noch einige weitere Einzelheiten in diesem Zusammenhang zu klären.

Der Reichsbauernführer besuchte Burg Neuhaus.



Reichsbauernführer A. Waltherr
Dort besuchte die Sportstätte
des Reichsbauernführers in Burg
Neuhaus. — Der Reichsbauern-
führer im Gespräch mit den
Schülerinnen.
(Reichsbauernführer)
Bogenberg, H.)

Lebensweg eines Kämpfers.

Reichsminister Hans Kerrl wird am 11. Dezember 50 Jahre alt.

Das Städtchen Hallertau im Regierungsbezirk Lüneburg der Braunschweig ist jedem Deutschen als der Geburtsort A. D. Hoffmanns, des Dichters unseres Deutschland, bekannt. Hier wurde Hans Kerrl am 11. Dez. 1887 geboren. Die Tatsache, daß er mit dem Dichter unseres Nationalliedes die Heimat teilte, ist ihm eine ständige Verpflichtung geblieben, als Deutscher zu fühlen und zu handeln.

Diese klare Zeitlinie zeigt sich in jedem seiner 50 Lebensjahre, seitdem er zu denken begonnen hatte. Bei Ausbruch des



Reichsminister Kerrl.
(Weißbild-Wagenburg-M.)

Weltkrieges diente er gerade als Einjährig-Wehrmann beim Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92. Als Gefreiter zog er ins Feld, schon im Oktober 1915 war er Leutnant und Kompanieführer im Infanterie-Regiment 200. Er kämpfte in vorderster Front auf den Kriegsschauplätzen im Osten und Westen, wobei er nur einmal verwundet wurde. Mit den beiden Eisernen Kreuzen und dem Braunschweiger Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet, nahm er nach dem Weltkrieg seinen Abschied auf der Landbahn der mittleren Jagdstreife wieder auf.

Junger Mann kam Kerrl als Luftfahrzeugführer in die damalige kaiserliche Luftwaffe. Hier gründete er bereits 1923 eine Ortsgruppe der NSDAP. Das ist umso bemerkenswerter als damals, also noch vor der Novemberrevolution, die Bewegung Adolf Hitlers in Norddeutschland kaum bekannt war. Als dann 1923 der Neuanfang der Partei begann, fand Hans Kerrl in vorderster Linie. Er war an der Gründung des Gaues Hannover hervorragend beteiligt und verlegte dann seine Tätigkeit über die Grenzen hinaus als Reichsrechner nach ganz Deutschland. 1929 wurde er zum erstenmal in den Preussischen Landtag als Vertreter der Nationalsozialisten gewählt. Außer ihm waren es damals nur fünf Nationalsozialisten. Vier Jahre später war das Haus für die gewaltige Schaar von 167 nationalsozialistischen Abgeordneten angewachsen. Als Vertreter der stärksten Partei im Landtag wurde er zu dessen Präsidenten gewählt.

Nach dem Umbruch übernahm Hans Kerrl im März 1933 zunächst als Reichsminister und dann als Minister das preussische Kulturbüro. Bereits im Mai 1933 wurde das kaiserliche Erbprinzip in Preußen durch ein einfaches Gesetz in der Reichsform bestätigt und die Erbschaften an der Schulung der jungen Reichsbürger durch die Erziehung des nach ihm benannten Vaters bis zur Jugend. Nach Überführung der Jugendverwaltung auf das Reich wurde er zum Führer zum Reichsminister ohne Geschäftsbereich zur besonderen Verwendung ernannt. So ist er zum Beispiel der Leiter des Reichsverbandes Reichsparteitag für die Gestaltung des Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg und Leiter der durch Gesetz vom 29. März 1935 geschaffenen Reichsstelle für Raumordnung, die den deutschen Raum in einer der Lebensnotwendigkeiten von Volk und Reich entsprechenden Weise in übergeordneter Planung und organisch geordnetem Bau auszugestalten soll. Die Bedeutung der Reichsstelle ist mit der Durchführung des zweiten Vierjahresplans außerordentlich gewachsen, weil sie für die Auswahl der Standorte der Industrialisierung in erster Linie ausschlaggebend ist. Vor einem Jahr erhielt der Minister von dem Reichspräsidenten die Vierjahrespläne des Aufbaus, alle Maßnahmen zu treffen, die zu einer beschleunigten Kultivierung und Erschließung des Landes und der angrenzenden Gebiete erforderlich sind.

Am bekanntesten ist der Minister durch die Neubildung des Reichs- und preussischen Ministeriums für die kirchlichen

Angelegenheiten geworden, an dessen Spitze er im Juli 1935 trat. In dieser Eigenschaft ist der Minister erst in den letzten Wochen durch zwei Reden hervorgetreten, die die Gebiete und Befugnisse des Staates und der Kirchen abgegrenzt haben.

Außer den schon aufgeführten Ämtern und Befugnissen ist der Minister noch erster Vizepräsident des Reichstages, Stabschef der Reichswehr, Ehrenoberbefehlshaber und Fliegerkommandant. So wenig der Minister sonst in der Öffentlichkeit erscheint, so groß ist doch der Kreis seiner Freunde, die ihm zusammen mit allen Volksgenossen zu seinem 50. Geburtstag aufrichtige Glückwünsche darbringen.

Neue deutsch-rumänische Wirtschaftsabmachungen.

Abbruch der Bulareiter Tagung der Regierungsausschüsse.

Bukarest, 9. Dez. Die im deutsch-rumänischen Handelsvertrag von 1935 vorgesehenen Regierungsausschüsse haben in den letzten Wochen in Bukarest ihre zweite gemeinsame Tagung abgehalten und am 9. Dezember 1937 beendet.

In den Verhandlungen kam es in erster Linie darauf an, für die weitere Durchführung des Waren- und Zahlungsverkehrs eine den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßte Regelung zu treffen. Zu diesem Zweck wurde für die Zeit bis zum 30. September 1938 ein Ein- und Ausführplan aufgestellt. Dieser Plan sieht für die rumänische Ausfuhr nach Deutschland erweiterte Kontingente vor, und zwar insbesondere, neben Getreide und Holz, für Schweine, Schweinefleisch und Schmalz. Die rumänische Einfuhr aus Deutschland wird sich dagegen in dem der rumänischen Ausfuhr nach Deutschland entsprechenden Umfang halten.

Voraussetzung für die Durchführung des Ein- und Ausführplans ist die Herstellung des Gleichgewichts im Zahlungsbilanz unter gleichzeitiger Abbau des derzeit noch bestehenden Saldo. Dies bedingt eine rumänische Aktivität im Warenverkehr, die auch zugeordnet ist, damit die rumänischen Kapitalverpflichtungen im Wege des Verzinsungsverkehrs, d. h. durch Lieferung von Waren, abgedeckt werden können.

Mit diesen Ergebnissen der Tagung, nämlich Festlegung eines Ein- und Ausführplans und Herstellung des Gleichgewichts im Zahlungsbilanz, bilden die Grundlagen für den weiteren Ausbau des deutsch-rumänischen Handels, so daß mit einer gleichzeitigen Erleichterung der wirtschaftlichen Beziehungen beider Länder auch in Zukunft gerechnet werden kann.

Die Unterzeichnung wurde am Donnerstagabend im Handelsministerium durch die Vorstehenden der beiden Regierungsausschüsse vorgenommen, und zwar auf rumänischer Seite durch Generalleutnant Marian und auf deutscher Seite durch Ministerialdirektor Wohlfahrt.

Stalin räumt weiter auf.

Die bedeutendsten Militär- und Wirtschaftsspezialisten verhaftet.

Moskau, 9. Dez. Der Präsident der Staatsplankommission Valerij Weislauf, der zugleich stellvertretender Vorsitzender des Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion ist, scheint nunmehr auch in Haft zu geraten. Weislauf wurde (laut „Pravda“ vom 16. November) als Kandidat im Wahlbezirk 14 registriert. Inzwischen erfährt man jedoch aus der Moskauer Presse, daß im gleichen Wahlbezirk ein anderer Kandidat nachträglich aufgestellt worden ist. Die Kandidatur Weislaufs muß also zurückgezogen worden sein. Im übrigen laufen seit einigen Tagen schon Gerüchte in Moskau um, die Weislauf unter den Verhafteten nennen.

Von allen Sowjetbehörden ist die Plankommission wohl am gründlichsten den „Staatsfeinden“ gefolgt worden, ein Vorgehen, das in engstem Zusammenhang mit dem Rückgang der Produktion und der allgemeinen Wirtschaftskatastrophe stehen dürfte. Weislauf galt als einer der tüchtigsten bolschewistischen Wirtschafts- und Planexperten.

Das Schicksal des Chefs der sowjetrussischen Luftstreit-



„Das „Gibraltar“ des Nordens.

Wie ein schließliches Blatt mittelt, soll die sowjetrussische Marinebehörde beschließen haben, den schon aus der zaristischen Zeit bekannten bekannten Kriegsschiffen Kronstadt ebenso wie die Flottenstützpunkte im Finnischen Meer aufzugeben. Die gesamte russische Flotte, einschließlich des Marineflugwesens, soll im Weißen Meer konzentriert werden. Der neue Hauptort der Flotte soll sein, das frühere Alexandrowitz, bei Murmansk, ist dafür in Aussicht genommen. Als Grund dafür wird angegeben, daß der finnische Golf durch Eissbildung im Winter seine militärischen Operationen zuläßt, während die Murmanskflotte eisfrei ist.

(Kartendienst E. Zander, A.)

träfte und stellvertretenden Kriegskommissars Wiksnis, scheint ihn gleichfalls erfüllt zu haben. Wiksnis ist ähnlich wie Weislauf als Kandidat für die bevorstehenden „Wahlen“ getrieben worden.

Aus Moskau wird ferner gemeldet, daß auch der Name des Chefs der Panzer- und Tanktruppen der Roten Armee, Solis, dessen Kandidatur in Moskau aufgestellt worden war, von den Wählern getrieben wurde. Demnach scheint auch seine Kandidatur zurückgezogen zu sein. Wiksnis, der im Range eines Armeekommandanten stand, verschwand der Sowjetische Organisator der sowjetrussischen Luftwaffe und im Laufe weniger Monate der vierte stellvertretende Kriegskommissar der Sowjetunion.

Ein beschämendes Eingeständnis.

Die Reize Attles von den spanischen Volkseisenbahnern bezahlt.

Paris, 10. Dez. Der Führer der englischen Labour Party, Major Attlee ist am Donnerstagabend, aus Spanien kommend, in Paris eingetroffen. Er hat zugegeben, daß seine gesamten Reisekosten von den spanischen Volkseisenbahnern bezahlt worden seien.

Großfundgebung der nationalsozialistischen Musterbetriebe.

Dr. Ley ernennt 33 Betriebs- und Wirtschaftsführer zu Werkschärführern.

Berlin, 9. Dez. Die Deutsche Arbeitsfront veranstaltete am Donnerstagabend in der Reichshalle eine überaus eindrucksvolle Großfundgebung für den Leistungsschritt der deutschen Betriebe, an der als Ehrengäste die Betriebsführer und Dönnamer sämtlicher 30 nationalsozialistischen Musterbetriebe aus dem ganzen Reich mit ihren goldenen DAF-Abzeichen teilnahmen.

mit seinen 25 000 Tonnen das größte der deutschen Handelsflotte und hat für 1400 Umlader Raum. Die Kabinenanlage besteht ausschließlich aus zwei bis vierbetrigen Kabinen.

Großer Erfolg der deutschen Reichsbahn.

Abwärts vom Zentrum der nationalen Pavillons um den Eiffelturm, im Innereisenbahnstadt, war bekanntlich im Rahmen der Internationalen Ausstellung Paris 1937 die internationale Eisenbahn ausgebaut. Dort hatte auch die Deutsche Reichsbahn aus Gleisen und auf einer Galerie Spitzenleistungen der deutschen Eisenbahnrechnik zusammengefaßt, soweit der verhältnismäßig knappe Raum dies zuließ. Dem Gesamtergebnis der Preisverleihung an Deutschland auf der Pariser Weltausstellung stehen die auf der Reichsbahn durch erzielten Auszeichnungen würdig zur Seite. Nicht weniger als 21 Große Preise, fünf Ehren diplome, 12 Gold- und zwei Silberne Medaillen fielen in diese Ausstellung.

Junger ist der Deutschen Reichsbahn selbst für die Ausgestaltung ihres Standes ein Großer Preis verliehen worden. Ein weiterer Großer Preis entfiel auf die Reichsbahndirektion Berlin mit der Darstellung der Bauarbeiten der Nord-Süd-Bahn und zwei Goldene Medaillen waren der Lohn für die beiden Reichsbahnfilme „Am des blauen Band der Schiene“ und „Die Reichsbahn unterführt Berlin“.

Im Laufe der Veranstaltung wurde bekanntgegeben, daß Dr. Ley 33 Betriebsführer und verantwortliche Männer der Organisation der gewerblichen Wirtschaft in Anerkennung ihrer erfolgreichen Bemühungen um enge Verbindung von Sozial- und Wirtschaftspolitik zu Werkschärführern ernannt hat.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, der eigens zur Teilnahme an dieser Rundgebung des Kranzenträgers verfahren hatte, wurde von den Massen mit stürmischen Beifall begrüßt. In einer kurzen Ansprache dankte er allen, die an der Durchführung des Leistungsschrittes beteiligt sind, und besonders auch denjenigen Betriebsführern, die es schon in der Vergangenheit als eine Selbstverständlichkeit annehmen, die Leistung in stetem Bemühen zu steigern. Mit der Zeit werde ein gewaltiges und ausdauerndes Werk aus diesem Leistungsschritt hervorgehen, der nun Jahr für Jahr und Jahrzehnt für Jahrzehnt im eiden Wettstreit der Betriebe untereinander durchgeführt werden solle. „Ich sehe prophetisch voraus“, so erklärte Dr. Ley unter stürmischen Beifall, daß die Zeit kommen wird, wo die gesamte deutsche Wirtschaft erfüllt sein wird von einem einzigen eiden Wettstreit der Menschen untereinander, und daß man in Zukunft alles das, was wir heute noch als neuartig empfinden, als eine glatte Selbstverständlichkeit ansehen wird.“

Betriebsappelle in 62 000 Betrieben!

Anstalt zum „Reichsberufswettbewerb“ aller schaffenden Deutschen.

Berlin, 9. Dez. Am Montag, 13. Dezember 1937, werden sich in rund 62 000 Betrieben Deutschlands die Gewerkschaftsmitglieder zu einem Betriebsappell versammeln. Die Appelle, unter der Aufsicht der Reichsleitung, heißt „Reichsbewerbswettbewerb“ aller schaffenden Deutschen. Er steht im Zusammenhang mit einem bevorstehenden Ereignis, das den Erwachsenen wie den Jugendlichen angeht.

Die Betriebsappelle fordern auf zur Teilnahme am Wettstreit der Leistungen. Dabei geht es nicht nur um die Höchstleistung der Arbeiter, der Arbeiter, der Handwerker, der Ingenieure, der Lehrlinge, die alle auf einen Preis streben, daß sie den Mut haben, sich zu ihrem Beruf und zu ihren persönlichen Fähigkeiten zu bekennen.

Deutscher Sozialismus preisgekrönt.

Grand Prix für die DAF auf der Pariser Weltausstellung.

Berlin, 9. Dez. Das internationale Preisgericht der Pariser Weltausstellung hat der DAF, Kraft durch Freude, für das Modell des im Bau befindlichen Seebades Rügen einen Grand Prix zugesprochen. Das Modell zeigt die Gesamtanlage des Seebades bei Binz auf Rügen mit dem 10 Kilometer langen Strand sowie die nordöstlichen Einzeleinrichtungen wie Theater, Kino, Räume und Bauten für gesellschaftliche Veranstaltungen. Wie bekannt, werden nach der Fertigstellung allwöchentlich 20 000 Volksgenossen ihren Urlaub in der Seebad Rügen verbringen, das mit dem Festland über den Rügenstamm in unmittelbarer Eisenbahnverbindung steht.

Ein weiterer Grand Prix wurde für die nordöstliche Sicherheitsanlage des „Kraft durch Freude“-Umladerkessels „Wilhelm Gustloff“ ausgesprochen. Das Schiff ist zunächst mit 22 Rettungsbooten ausgestattet, von denen 20 durch Dieselmotor betrieben werden können, zwei dieser Rettungsboote sind mit Pump- und Schneewerkanlagen versehen. Der Kessel des „Wilhelm Gustloff“ ist durch Doppelböden gegen Bodenverwundung gesichert und außerdem durch höckerartige Querränder in 13 wasserdichten Abteilungen geteilt. Auch das Oberdeck des Schiffes zeigt nur feuerfeste Querränder und Längswände und ist in allen übrigen Teilen durch unbrennbare Antirutschmittel gegen Feuer gesichert.

Die RSG „Kraft durch Freude“ erhielt für dasselbe Schiff auch eine Goldene Medaille. Das Schiff ist

Wiesbadener Nachrichten.

Bilder aus dem alten Wiesbaden.

Aus der Chronik des „Wiesbadener Tagblatts“.

Wohltätigkeit für die Kleinkinderschule.

Vor 100 Jahren

am Sonntag, 6. August 1837, veranstaltete der Vächter des Wiesbadener Kurparks, A. Chabert, einen Ball zum Besten der Wiesbadener Kleinkinderschule. Die Einnahmen in Höhe von 234 fl. 8 kr. wurden ohne Abzug dem Vorstand der Kleinkinderschule übergeben, wofür dieser im „Wiesbadener Wochenblatt“ vom 14. August 1837 herzlich dankte für diese „wohltätige Handlung zum Besten einer im schönsten Aussehen begriffenen milden Anstalt dieser Stadt“.

Am Montag, 13. November 1837, veranstalteten der Director und sämtliche Hausbesitzer der Musik des Herzogl. Regt. 2. Regiments im großen Saale zum Adler ein großes „Vocal- und Instrumental-Concert“ zum Besten der Kleinkinder-Benachteiligten. Das Konzert unter Leitung von Musikdirector Stadtfeld erbrachte einen Reinertrag von 176 fl. 1 kr.

Übrigens war auch jeden Sonntagnachmittag auf dem Neuen Geisberg „wohlbesetzte Tanzmusik“ von Mitgliedern der gleichen Kapelle anzutreffen.

Ausstellung des Wiesbadener Gewerbes.

Vor 75 Jahren

Am 1. Oktober 1862 wurde in dem Lokal der alten Industrie- und Handelskammer des neuen Kolonnen das Geschäft des Gewerbe-Hauses Vereins Wiesbaden eröffnet. In der Anzeige, die darüber von seinen des Vorstands im „Wiesbadener Tagblatt“ erschien, hieß es u. a.: „Bemüht, stets ein vollständiges assortirtes Lager Holz- und Polstermöbel jeder Art, andere Gewerbezeugnisse nassauischer bezw. hiesiger Gewerbetreibenden nicht ausgeschlossen, zu unterhalten, werden wir Käufer der neuesten Erscheinungen im Möbelsache, sowie auch der älteren gediegenen Perioden, Käufer aller Arten Stoffe für Möbel, Gardinen usw., sowie von Bett- und Sopha-Bettdecken auslegen, und Beteiligungen jederzeit darauf entgegennehmen; wir werden gleichfalls die Ausmöblirung nicht allein einzelner Zimmer, sondern ganzer Häuser, in allen darin einschlagenden Geschäftszweigen übernehmen und solche in reinem Genre nach Angabe oder Bestellung ausführen. Für Alles was sowohl in der Halle gekauft, als auf Bestellung angefertigt wird, wird jede billige Garantie geleistet, und werden wir durch solche Arbeit wie möglich billige Preise die Zufriedenheit der Käufer in jeder Beziehung zu erwerben suchen.“

Prominente Gäste im Kurhaus und Theater.

Vor 50 Jahren

Hand bereits das Wiesbadener Konzert- und Theaterleben in hoher Blüte. Kurhaus und Theater hatten sich häufig prominente Gäste verschrieben. So dirigierte beispielsweise am Donnerstag, 17. November 1887, im Rahmen des IV. Jullius-Koncertes im Kurhaus Dr. Johannes Brahms sein Konzert für Violone und Violoncell mit Orchester. Solisten waren Prof. Joseph Joachim und Prof. R. Hausmann. Der Kritiker des „Wiesbadener Tag-

blatts“ hebt in seiner Besprechung hervor, daß das Kur-orchester in seinen Leistungen den berühmten Gärten würdig zur Seite stand. Den Freunden des gesprochenen Wortes bereicherte die Intendanz der königlichen Schauspiele einen besonderen Genuß. Sie veranstaltete am 21. November 1887 eine „Einmalige Geldsammlung des Herrn Hoftheater-Directors Friedrich Heale Ehrenmitglied der Hofbühnen von Dresden, Weimar, Schwerin usw.“ als „Graf Thotane“ in dem Lustspiel „Der Königsleutnant“ von Guckow, einer Rolle, mit der der berühmte Künstler in ganz Deutschland Triumphe feierte. Von damaligen Mitgliedern unseres Theaters, deren Namen bei den alten Wiesbadenern auch heute noch guten Klang haben, wirkten u. a. mit: Fr. Lipski und die Herren Rudolph, Bethge, Dorne, wozu über den großen Gast schrieb Rob. M. -sch u. a. im „Wiesbadener Tagblatt“: „Hase ist Miniaturmaler. Mit kleinen, feinen, aber trefflicheren Zügen malt er seine

Bühnenbilder. Im Fache der eleganten Cavaliere und Geden steht er unerreicht als Maler da. Er hat darin Schule gemacht, wie eine Reihe von Nachahmern beweist, die seine scharf ausgeprägte Individualität zu copieren suchen. Unterläßt von einer eleganten Figur und aristokratisch gekleideten Jüngen, stellt er in seinen Rollen dem Leben abgelaufene Töne hin“.

Selbstzündende Straßenlaternen.

Vor 25 Jahren

war das die Sensation im Wiesbadener Straßenbild. Die meisten Wiesbadener können sich noch an die Männer, 45 an der Zahl, erinnern, die mit einer merkwürdigen, heimartigen Kopfbedeckung versehen und mit einer langen Stange, an deren Spitze ein kleines Flämmchen brannte, bewaffnet, bei Einbruch der Dunkelheit durch die Straßen zogen, um die Gaslaternen zu entzünden. Damals zählte man in Wiesbaden rund 4000 Straßenlaternen, die nach und nach mit Selbstzündern versehen wurden. Die technische Neuerung ermöglichte es, die Laternen ziemlich gleichzeitig in Tätigkeit zu setzen, wie es heute noch geschieht. Die Laternenanzünder verschwanden aus dem Stadtbild, Wiesbaden wurde auch in dieser Beziehung Großstadt.

Eröffnung des Reichsberufswettkampfes der schaffenden Deutschen.

Kreisappell in den Didier-Werken.

Mit einer großen Rede des Gauleiters wird der Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen am Samstag, den 11. Dezember, in den Heiderheimer Kupferwerken für das Gaugebiet Hessen-Nassau eröffnet. Die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront Wiesbaden eröffnet den Wettkampf am Montag, den 13. Dezember, vormittags 10.00 Uhr, in den Didier-Werken A. G. M. -Hedrich mit einem Kreisappell, bei dem der Kreisleiter das Wort ergreifen wird. An diesem Appell werden die führenden Männer von Stadt, Staat und Partei sowie deren Gewerkschaften teilnehmen. In feierlicher Form werden alle schaffenden Deutschen aufgefordert, ihr tägliches und berufliches Können unter Beweis zu stellen.

Zu gleicher Zeit finden in allen Betrieben Appelle statt. Die Redner der Deutschen Arbeitsfront werden hier an alle Arbeitskameraden appellieren, ihre Anmeldung zum Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen abzugeben, um ihre Leistungen in Würdigung ihres Berufsstandes einer Prüfung zu unterziehen und dadurch zum Ausdruck bringen, daß sie dem Willen des Führers gerecht werden in Erfüllung des Vierjahresplanes.

Förderung der Frühe der Junglehrerschaft.

Preußen geht mit gutem Beispiel voran.

Die bevölkerungspolitischen Ziele des nationalsozialistischen Staates erfordern Maßnahmen auf dem Gebiete des Beförderungsrechts, die geeignet sind, die Frühe und damit eine Vorbedingung der fruchtbarsten Familien innerhalb der Beamten- und Lehrerschaft zu fördern. Um jungen Lehrern den Entschluß zur frühen Eheschließung zu erleich-

tern, hat das preussische Staatsministerium vor kurzem in Anlehnung an eine bestehende reichsrechtliche Regelung ein Gesetz über die Erhöhung der Dienstbezüge der verheirateten Schulamtsbewerber beschlossen. Durch dieses Gesetz, das rückwirkend vom 1. April 1937 in Kraft tritt, wird die Befolgung für die verheirateten Kandidaten im Volksschuldienst und im Berufsschuldienst geregelt.

Die verheirateten im Volksschuldienst auftragsweise in freien planmäßigen Schulfällen voll beschäftigten und einseitig angestellten Lehrer sowie die verheirateten in nicht freien Stellen auftragsweise oder vertretungsweise voll beschäftigten Lehrer erhalten im ersten und zweiten Vergütungsdiensjahre die Grundvergütung des fünften Vergütungsdiensjahres, von Beginn des dritten Vergütungsdiensjahres an eine Grundvergütung in Höhe des Anfangsgrundgehaltes der endgültig angestellten Lehrer. Nach Ablauf dieser Zeit rufen sie im Grundgehalt in gleicher Weise auf, wie wenn sie als Lehrer endgültig angestellt worden wären.

Demnach wurden verheiratete Schulamtsbewerber, die bisher einen Jahresvergütungssatz von 2000 RM. erhielten, 2000 RM. erhalten. Schulamtsbewerber, die bisher 2300 oder 2600 RM. erhielten, würden den Jahresvergütungssatz von 2800 RM. erhalten. Das Gesetz zur Förderung der Frühe bringt ferner den großen Vorteil, daß verheiratete Schulamtsbewerber nach Vollendung des 7. Vergütungsdiensjahres in der Grundvergütung über das Anfangsgrundgehalt (2500 RM.) hinaus auf 3000 RM. auf 3300 RM. usw. steigen können, auch wenn sie noch nicht endgültig angestellt sind; daneben wie bisher Wohnungsgeldzuschuß, örtlicher Sonderzuschlag, Kinderbeihilfen usw. Solche Schulamtsbewerber bleiben hingegen bis zur endgültigen Anstellung auf dem Jahresatz von 2800 RM. stehen.

Auf dem Gebiet des Berufsschulwesens bestimmt das neue Gesetz, daß verheiratete nichtplanmäßige voll beschäftigte Lehrpersonen im ersten und zweiten Anwärter-



12

OVERSTOLZ

50 PFENNIG

OHNE MUNDSTÜCK

Der Urtyp der
Mazedonen Zigarette

Einem besonderen Platz nimmt im Tabak-Museum von HAUS NEUERBURG dieses Ehren-Kästchen ein. Das seinen Inschriften nach einst auf dem Tisch des Tabak-Kollegiums Friedrich-Wilhelms I. von Preussen gestanden hat.

Zweihundert Jahre sind vergangen, aber bis zur Gegenwart hat sich der „königliche“ Brauch erhalten, dass man Tabak für seine Gäste bereit stellt. Heute wird man freilich Zigaretten wählen, und zwar besonders gute, von denen man mit Bestimmtheit weiss, dass sie auch frisch geblieben sind und ihr flüchtiges Aroma behalten haben.

Metecriten, um von da aus in die Hauptfragen der Astronomie zu gelangen und den Weg für Philosophie oder Religion offen zu lassen.

Kreisfrauenchaft Wiesbaden. Anlässlich des Abschieds der Ortsgruppenleiterin, Frau Schmidt, von der Ortsgruppe W. B. n. d. W., waren die Frauen zu einer Feiernunde vereinigt. In warmen Worten dankte die Kreisfrauenchaftsleiterin für die langjährige aufopferungsvolle Tätigkeit der Leiterin im Dienste der Bewegung. Sie arbeitete seit Gründung der Frauenchaft fast sechs Jahre als Leiterin der K. F. Frauenchaft dieser Ortsgruppe. Als Nachfolgerin wurde Frau Coulon eingeführt. Auch der Ortsgruppenleiter richtete Dankesworte an die ausscheidende Leiterin. Anschließend war noch eine Nikolausfeier ausgetragen, in welcher die Anwesenden noch ein paar Stunden des Frohstins verlebten.

Padmaterial brannte. In der Hohenlohestraße entstand in den Abendstunden des Donnerstags im Keller eines Hauses in der Nähe der Heizung ein Brand, der sich auf Padmaterial erstreckte. Es entstand eine starke Rauchentwicklung, die das Haus verqualmte. Die Flammen waren bald von der Feuerwehr abgelöscht.

Unfalltod. Auf der Niederrheinstraße wurde der Karl G. aus Bredenheim von einem Kraftwagen so unglücklich angefahren, daß er schwere innere Verletzungen davontrug. Man brachte den Verunglückten ins Krankenhaus. Die Treppe hinuntergefallen. In einem Hause der Hermannstraße ruhte die 24 Jahre alte Elisabeth M. beim Herabsteigen der Treppe so unglücklich aus, daß sie den rechten Unterschenkel brach. Das Sanitätsauto brachte die Verunglückte ins Krankenhaus.

Wiesbadener Lichtspiele.

Walhall-Theater. Tonny Stühlfen, dem ehemaligen Weltmatrosen, der jetzt als Autobus-Fahrer bei der Hamburger Hochbahn Dienst tut, steht immer noch die Sehnsucht nach dem Meer und der Ferne im Blute. Auch seine Braut, die forliche Grete, kann sie ihm nicht austreiben. In dem Tage, an dem der Möbelfabrikant für die bevorstehende Hochzeit getätigt wird, besucht er wieder alte Freunde im Hafen. Diesmal eist ihn Grete noch rechtzeitig los; bei einer anderen Gelegenheit aber schließt sich an den Hafenbesuch ein abenteuerlicher Bummel durch Hamburger Hafenkanäle an.

Kundfunkkonzert aus Wiesbaden. Das Blaskonzert des Reichsenders Frankfurt a. M. am Samstag, 11. 12., um 19.10 Uhr, wird aus Wiesbaden übertragen und von der Regimentsmusik Inf. Regts. 57 unter Leitung von Stadtmusikmeister Krauß ausgeführt.

Wiesbaden-Dothheim.

Einen schönen Weihnachtsbaum mit vielen Lichtern hat sich vor einigen Tagen der Reichsarbeitsdienst in seinem Lager aufgestellt. Die große Weihnachtsstange wirkt inmitten des Lagers sehr imposant und verbreitet unter der Arbeitenden Männer ihre vornehmlichste Stimmung. Der hellstrahlende Baum ist, der er auf der Weidenhöhe aufgestellt ist, dem weitem sichtbar. Wegen des Weihnachtsurlaubs der Arbeitsdienstleute wird schon einige Tage vor Weihnachten eine Feier in üblichem Rahmen veranstaltet werden, bei welcher auch einige arme Kinder bedacht werden sollen.

Von den Feldern. Nachdem die Wintergetreideausaat gut ausgefallen und verhältnismäßig wenig Schädlingen durch Schneefrass aufgetreten sind, hatte dem Boden noch die nötige Feuchtigkeit gefehlt. Dieser Sorge sind nun die Landwirte auch abgehoben. Bleibt aber der Schnee innerhalb des bebauten Stadtbereichs noch nicht liegen und ist sich gleich wieder auf, so ist er auf den Feldern doch von längerer Dauer. — Der Baumfällung wurde in den letzten Wochen größere Aufmerksamkeit und Sorgfalt gewidmet. Unter Beratung geprüfter Baumwärter wurden ein großer Teil alter abhängiger Bäume entfernt und umfangreiche Neuanlagen geschaffen.

Klärung eines Verbrechens bei Grete (Carla Loh) bleibt ihm immer aus den Fersen und feuert ihn energisch und fester über alle Fährnisse in den Tagen der Ehe. Gute Typen in dem lustigen Spiel sind Günther Loh, der Ehemann, Otto Wernicke, Werner Fink und Rudolf Fink. — Auf der Bühne produzierten sich „Kolle und Kärner“, zwei vorzeigliche Artisten, die Hand auf Hand und Kopf auf Kopf arbeiten und bei aller Komik der Darbietungen doch nicht über die Schwierigkeit ihrer Leistung hinwegtäuschen. Fritz Günther.

Mus Bau und Provinz.

Taunus und Main.

Kreisfest i. T. 9. Dez. Die K. F. Frauenchaft veranstaltete im „Raffener Hof“ eine Nikolausfeier. Nachmittags versammelten sich die Mitglieder mit ihren Kindern, die das Engelspiel „Die Himmelsflüge“ vorführten. Natürlich erschien der Nikolaus mit seinen Gaben. Abends trafen sich dann die Frauen und der B. M. zu ihrem gemeinsamen Nikolausabend, wo sie bei der Kaffee und Gebäck einige gemütliche Stunden verlebten.

Wiedenbach, 9. Dez. Die Holzfüllungsarbeiten im Distrikt „Hohe Altes“ sind beendet; die umfangreichen Füllungsarbeiten in dem Distrikt „Krummer Eel“ (Bauwald) haben dafür begonnen.

Wilsbach, 9. Dez. Zur Zeit werden auf dem hiesigen Kinder-Erholungsheim der K. F. umfangreiche Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Um das Haus noch aufnahmefähiger zu gestalten, ist ein größerer Erweiterungsbau vorgelegen.

Aus dem Rheingau.

Oberwall, 9. Dez. Auf der Großen Weidenbüsch Gellings-Ausstellung in Offen wurde das Weidenlied des Geflügels- und Kanarienvogelzuchtvereins Oberwall, Willi Maurer II., mit ehrenden Bewertungen für die von ihm eingesandten „Aheinfänder schwarz“ ausgezeichnet.

Stoll, 9. Dez. Am kommenden Sonntag feiert der am 8. Dezember im Dom zu Limburg zum Priester geweihte Hans Heinz Mannstein, der Sohn des früheren Leiters des hiesigen Volkskoms, sein Erster in der Elvirer Pfarrkirche.

Kiedrich, 9. Dez. Von der Sangesfreudigkeit der Kiedricher zeigt das Konzert des M. G. K. Liederkreis unter der Chorleitung von Richard Jacoby-Weissenheim, der nach dem kürzlich veranstalteten Gemeindefestkonzert wieder einen guten Besuch der Veranstaltung. Die Vortragsfolge, die durch ein Streichquintett erweitert wurde, brachte Werke aus der neueren Chorliteratur und Lieder im Volkston, für die Sänger und Chormeister dankbaren Beifall ernteten.

Erbach, 9. Dez. Unter der Leitung von Christian Schacht begingen die „1887er“ im Hotel „Engel“ gemeinsam die Vollendung des 50. Lebensjahres. Zur Verschönerung der Feste hatten sich die Turner und Turnerinnen der Turnerschaft zur Verfügung gestellt. — So seitlich es klingen mag, ein hiesiger Winter hat den Strauch aufgestellt und läßt mit ihm zum „37er“ ein. Der Wein soll sich so gut entwickelt haben, daß er schon jetzt ausgekostet werden kann.



Die Hohe Wurzel, ein Stütz Winterparadies für die Wiesbadener Natur- und Sportfreunde.

(Foto: Bildg. Wiesbaden.)

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Freitag, 10. Dez., 19.00–22.30 Uhr: „Samlet“. St. A. B. 13. — Samstag, 11. Dez., 15.00 bis 17.30 Uhr: „Möbelfabrik“. Außer Stammeiche. 20.00 bis 22.30 Uhr: „Fra Diavolo“. St. A. F. 13.

Kreisbühnen-Theater. Freitag, 10. Dez., 20.00–22.00 Uhr: „Geschlossene Vorstellung: Wir bauen im Grünen“. — Samstag, 11. Dez., 20.00–22.30 Uhr: „Erfahrung“. — „Das Hahnenrei“. Lustspiel in 3 Aufzügen von Hans R. St. A. 11.8.

Kurhaus. Samstag, 11. Dez., 16.00 Uhr, großer Kurhausaal: Konzert. Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. Eintrittspreis: 0.75 RM, Dauer- und Kurkarten gültig. 20.00 Uhr, großer Kurhausaal: Konzert des Wiesbadener Männergesangsvereins e. B. Mitwirkende: Thomas Salcher, vom Deutschen Theater Wiesbaden, Hans Rühmer (Mainz) Orgel und Klavier. Orchester: Städtisches Kurorchester. Leitung: Heinz Berthold, Mainz. Francesco Geminiani: Concerto grosso (B-Dur) op. 3 Nr. 5; Joh. Seb. Bach: Fantasia und Fuge (G-Moll) für Orgel; Joseph Haydn: Gedänge an Gott; Otto Trillhaase: Bergänglichkeit und Auferstehung. Kantate. Eintrittspreis: Rum. Platz 1.50 RM, nicht-nam. Platz 1 RM, Dauer- und Kurkarten gültig. 21.00 Uhr, im Kurhaus-Meissaal: Tanz- und Unterhaltungsmusik. Eintritt frei.

Brunnenkonzerte. Samstag, 11. Dez., 11.00 Uhr: Frühkonzert. Leitung: Kammermusikler Günter Eberle. Kurkarten gültig.

Scala-Parade: Jubiläums-Programm mit „Sitt und Co.“

Film-Theater.

Ufa-Palast: „Gewitterflug zu Claudia“.

Walhall: „Autobus S.“

Thalia: „Die unentschiedenste Stunde“

Film-Palast: „Patrioten“

Capitol: „Der Unwiderstehliche“

Amphi: „Der Räuber“

Urania: „Müllenerbschaft“

Urania: „Wolke in Flammen“

Union: „Ritt in die Freiheit“

Urania: „Reise kommt das Glück zu dir“.

(Ostlich, 9. Dez.) Eine Luftschutzhöhle des Ortsteiles westlich vom Hohl-Weisel-Platz wurde unter Einwirkung aller Hilfskräfte durchgeföhrt. Den weiblichen Helferinnen fiel als besonders schwere Aufgabe das Lösen eines Hausbrandes zu, zu dem das Wasser mit Eimern durch die „Kette“ herbeigebracht werden mußte. Gemeindeführer Schardt konnte in der Besprechung die Übung als gelungen und die Mitarbeit der Frauen als vorbildlich bezeichnen.

Rhein und Nahe.

Auto von der Brücke auf den Bahndörper gestürzt.

Bad Kreuznach, 9. Dez. Ein Personenauto aus Staudernheim geriet auf der Eisenbahnbrücke in Dornheim aus der Fahrbahn. Das Auto rannnte gegen das Brückengeländer, ritz es weg und stürzte 5 Meter tief auf den Bahndörper hinab. Der Fahrer kam bei dem gefährlichen Sturz unverletzt davon.



„Es war eine traurige Wirtschaft.“

Der Prozeß gegen den ehemaligen Landrat von Adenau.

Ahrweiler, 9. Dez. Der zweite Verhandlungstag in Ahrweiler in dem Prozeß gegen den früheren Landrat von Adenau, Dr. Creutz, gab dem Gericht einen Einblick in die sonderbare Vermögenswirtschaft, die man vor zehn Jahren in dem Eifeldorf Adenau betrieb. Vorsitzender und Staatsanwalt kennzeichneten das Durchschielen als „traurige Wirtschaft“. Dr. Creutz kümmerte sich überhaupt nicht um die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung, und nur so war es möglich, daß 1½ Jahr lang Gelder ausgegeben und eingenommen wurden, über die in den Büchern überhaupt nichts erscheint.

Wie sich aus der weiteren Verhandlung durch die Zeugenaussage des Ministerialrates i. R. Köbermeier und des früheren Regierungsrats Fischer ergab, waren der Regierung die Schimpfereien und vor allen Dingen die hohen Ausgaben des Angeklagten aufgefallen. Der damalige Regierungspräsident Dr. Brand hielt für sehr schön, nur die staatlich vorgezeichneten Tagesätze zu nehmen. Es wurde bei der Regierung sogar ein besonderes Dezernat zur Überwachung der Abteilung Ahrburging beim Landratsamt in Adenau eingerichtet, das von den beiden Zeugen geführt wurde. Der Angeklagte hätte sich jedoch an nichts und war weiter repräsentativ und werbenmäßig für den Ahrburging tätig. Immer wieder verkehrte er, in Berlin neue Gelder zu erhalten. Dabei verschätzte er im Jahre 1927, daß mehr als der Ring mit 8 Millionen fertiggestellt werden konnte obwohl in dieser Zeit schon Wechsel für weitere 2 Millionen RM liefen. Als im Jahre 1928 der Ahrburging einer Gm.b.H. übergeben und vom Kreis getrennt wurde, kam es zu zufälligen Stellen vor allem darauf an, dem Ring eine gesunde Weiterentwicklung zu ermöglichen und Dr. Creutz wieder seinem eigentlichen Aufgabebereich zuzuföhren. Der Angeklagte, fühlte sich als Landrat jedoch verpflichtet, weiter den großen Mann zu spielen. Die Regierung hat bereits 1927 über die Aufsichtsbeförden die Handlungsweise des Angeklagten dem damaligen Minister Orgestini mitgeteilt. Aufgeräumt wurde jedoch nicht, sondern die Sache wurde zu den Akten gelegt und Dr. Creutz konnte weiter öffentliche Mittel vergenden.

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten und das „Unterhaltungsblatt“.

Hermann Speelmanns als „Tonny“ in „Autobus S.“
(Althoff J. — R.)

und Tonny findet sich am Morgen wach und ausgelebbert in einer Spelunkte wieder. In diesem Zustand hätte er sich beinahe wieder der christlichen Seelsucht verschrieben, aber Grete paßt auf, so daß nach überstandenen Abenteuer alles ein gutes Ende nimmt. Kalesidostopartig rollen die Bilder dieses Geschehens in dem Guckal-Altthoff-Film „Autobus S.“ sein Mann kam nicht nach Hause. —) ab. Bräutigam: Ausnichte aus dem Hamburger Hafen mit seinem imposanten Schiffswerkzeug, wechseln ab mit Bildern von St. Pauli und der Reeperbahn, mit Vergnügungsschiffen und Hafenpöbeln, die von christlichen Gemeindeführern und zweifelhaften Gestalten besucht werden. Tonny (Hermann Speelmanns) schlägt sich in dieser Gesellschaft tapfer herum und trägt nach Regelung seiner eigenen Angelegenheiten auch noch zur

Diese Nacht fror es im Taunus.

Dem gestrigen Schneetreiben folgte gestern Abend an vielen Stellen im Taunus Tauwetter. Dann aber blies der Sturm ordentlich kalte Böden auf und es piff und jaulte nur so durch die weißen Wälder. Das Thermometer fiel schnell unter Null und bis in die heutigen Mittagsstunden konnte man noch, wenn man es nicht schon so an den klammenden Fingern merkte, Temperaturen von minus 3 bis 4 Grad ablesen. Natürlich ist bei dieser unbehaglichen Witterung — wir sagten es ja gestern schon — die Schneedecke zusammengeschmolzen, so daß Sportmöglichkeiten am Chauffeehaus oder auf der Warte 3. Jt. nicht bestehen. Dagegen hat es auf der Schanze heute morgen leicht geschneit, so daß hier auf 12 cm Schnee der Winterportfreund schon auf seine Rechnung kommt. Auch die Hohe Wurzel (15 cm), Schläferstopp und die Gegend um die Eiserne Hand (12 cm) prunkt mit einer weißen Decke, die vom Besuch aufmuntert. Eine gute Unterlage ist schon viel wert. Setzt wieder es nochmals darauf schneien.

Straßenwetterdienst vom 9. Dezember 1937.

Alle Straßen in Höhenlagen haben noch teilweise dünne Schneedecke oder Schneematsch, teilweise auch Glatteis. In jedem Fall wird geföhrt. Der Verkehr ist kaum behindert. In den Taltrassen sind die Straßen durchweg frei.

Überraschen Sie
Ihre ganze Familie
am Weihnachtsgabend



mit
Fragula
den guten billigen Bodenbelägen
Tapetenhaus
Gerhardt
Mauritiusstraße 5. Tel. 25265

Erfolg, man soll es nicht verschweigen,
den bringen Tagblatt-Kleinanzeigen.

RADIO
große Auswahl in
Rundfunkapparaten
Reparaturen
GEBR. OLSSON
17 Bleichstraße 17
Fernruf 24024

Elektromagnetische
Spezialbehandlung
gegen
Ischias
Rheumatismus, Neuralgien
Salus-Institut, G. m. b. H.,
Luisenstr. 4, P.
Teleph. 27203



Die anderen Frauen

dürfen es aber auch wissen. Den Frauen, Bräuten, Müttern und Schwägern unserer zufriedenen Stammkunden ist es ja schon lange kein Geheimnis mehr, daß ihre Männer (oder die es werden sollen) sich herzlich freuen über ein Geschenk von „ihren“ gewissenhaften Gaditeuten für Herren- und Knabenkleidung. Begehrte Beispiele:

- Beder-Jacken ab 39.—
- Sakko-Anzüge ab 27.—
- Sport-Stulzer ab 26.—
- Übergangs-Mäntel ab 25.—
- Winter-Mäntel ab 24.—
- Sport-Anzüge ab 24.—
- Sport-Sakkos ab 19.75
- Boden-Mäntel ab 13.50
- Windblusen ab 12.50
- Hausjacken ab 10.50
- Kleidermessen ab 10.—
- Wetter-Mäntel ab 9.50
- Windjacken ab 8.90
- Boden-Toppen ab 7.15
- Sport-Hosen ab 5.—
- Pullover ab 3.50
- Sport-Hemden ab 3.50
- Bange Hosen ab 3.25
- Sport-Strümpfe ab 1.60

In unserer Jünglings- und Knaben-Abteilung erwartet Sie eine große Auswahl schöner praktischer Geschenke für die Jugend. Denken Sie immer wieder daran: „Zapp-Kleidung ist das richtige Fest-geschenk“. Und auch Ihnen, meine Damen macht es Spaß, das Schönste für „ihn“ auszusuchen, besonders wenn Sie von uns so gut beraten werden. Bringen Sie Ihre „Kleinen“ mit, bereiten Sie ihnen eine Freude durch die Märchen-Ausstellung bei

den gewissenhaften Gaditeuten
für Herren- und Knabenkleidung

Zapp
WIESBADEN

Sonntag von 15—19 Uhr geöffnet!



Das schönste Geschenk
für den Weihnachtstisch

Mäntel, Kostüme,
Complets, Kleider,
Blusen, Röcke

Teiler
Sitzenburger

Wiesbaden, Kirchgasse 31
Ecke Friedrichstr.

Sonntag von 15—19 Uhr geöffnet!

Schöne **Holzessel**
mit Binsengeflecht schon von 14.50 RM. an
hat **Heerlein**, Goldgasse

Fotoalben von 1.— an
Gästebücher in Leinen
und Leder
Kochrezeptebücher
Silberstifte
Tagebücher
Bridge-Kasten
Adressen

Schreibzeuge kompl. von
15.— an
Dokumenten-Mappen
Schreibmappen
Brieföffner
Papierkörbe
Briefwaagen
Schreib-Kalender

Koch am Eck
erfüllt 1000 gute Wünsche

Zum Eintopf!
Huhn auf Reis
feinste Masthühner . . . ½ kg 1.05

Hasen, zerhackt ½ kg 1.—
sowie sonstiges Geflügel empfiehlt

Phil. Hölzer Ww. Grabenstr. 8
Telephon 27 300 nahe der Markstraße

Dieses Jahr
kaufen wir vorher ein!

Jetzt hat man Zeit und Ruhe,
um zu überlegen und auszusuchen.
Auch der Geschäftsmann kann jetzt
jeden Kunden besonders gut bedienen.
Notwendig ist allerdings auch,
daß der Geschäftsmann schon jetzt
seine Angebote im Wiesbadener
Tagblatt veröffentlicht, damit die
vielen tausenden Tagblatt-Leser
zu Hause in Ruhe ihre Wünsche
zusammenstellen
können.



F. Franke

Porzellan

Speiseservice in den neuesten Formen und modernen Dekoren
für 6 Personen 23teilig von 19.50 an
für 12 Personen 45teilig von 39.00 an

Kaffeeservice in großer Auswahl, in modernen Formen u. Dekoren
für 6 Personen 9teilig von 3.45 an
für 6 Personen, mit Desserttellern 15teilig von 5.90 an
für 12 Personen, mit Tellern 27teilig von 17.50 an

Glas

Weingläser in den neuesten Ausführungen von 0.35 an
Obstsätze, bunt, 7teilig von 1.40 an
Toilettegarnitur, 4tl., in den neuesten Schläfen, bunt von 4.50 an
Toilettegarnitur, 4tl., echt Bleikristall, Flächenschiff von 12.50 an

Lampen

Tisch- und Stehlampen, Nachtlischlampen, Schlafzimmer-Ampeln und
-Kronen, nur moderne Ausführung in **großer Auswahl!**
zu billigen Preisen in

Tischlampen mit Holzfuß, Kartonschirm von 1.95 an
Nachtlischlampen mit Glasglocke von 2.75 an
Küchenzuglampen mit buntem Schirm von 3.75 an
Schlafzimmer-Ampeln mit bunter Glasschale und
Seidengehänge von 3.95 an

Heizkissen mit 3 Schaltungen u. Garantieschein von 6.90 an

FRANKE
HAUS-UND KÜCHENGERÄTE
Glas / Porzellan
Wiesbaden • Neugasse 11
gleich bei der Feuerwehr!

Durchgehend geöffnet!

Am Sonntag von 3 bis 7 Uhr geöffnet!

Auto-Verleih
A. Schneider
Römerberg 28 Ruf 23187

Bestecke
— nur vom Fachgeschäft —
Wiesbadener Besteckfabrikation
• **Weiler & Co., Neugasse 26**

Für den
Nährisch
Herbst
Friedrichstraße 8
Seit 1886 mit eigener Schellerei

J. Rappl Junghans-Uhren
Bleichstraße 25

Soll's ein guter Kaffee sein?



kaufe stets bei Garth ihn ein!

Garth's Frischhalte-Packung